

Für den Umzug ins Haus der Kinder ist alles bereit

Johannes-Kindergarten verlegt allmählich zwei Gruppen – Evangelischer Schülerhort nimmt Mitte August die Arbeit auf

Von Volker Luff

Gredding – Mit dem Haus der Kinder sieht ein Mammutprojekt der Stadt Gredding seiner Vollendung entgegen. Die Bauarbeiten sind weit gediehen, derzeit werden die ersten Umzugskisten gepackt und neue Möbel aufgestellt. Mit diesem Projekt einher geht auch der Wechsel des Trägers – zumindest im Schülerhort, der hier ein neues Zuhause findet: Statt der Katholischen Kirche übernimmt das evangelische Pendant. Kein Wunder, dass das Haus der Kinder die Hauptrolle gespielt hat in der jüngsten Sitzung des Ausschusses für Familie, Bildung und Soziales des Gredinger Stadtrats.

Zu dieser Sitzung eingeladen waren auch Klaus Neumann, der Geschäftsführer der evangelischen Kindertagesstätten in der Region, und Markus Schweizer, sein Kollege auf katholischer Seite. Ersterer dankte Schweizer ausdrücklich für den „reibunglosen Übergang“, zeigte sich sichtlich bemüht, die Reibereien, die es in der Vergangenheit durchaus gegeben hatte, zu den Akten zu legen. Er setze auf Kontinuität, so Neumann, er habe bereits genügend Betreuungskräfte einstellen können. Manuela Wangelin, die Leiterin des benachbarten Johannes-Kindergartens, werde die Gesamtleitung im Haus der Kinder übernehmen, „sie wird dafür freigestellt“. Neue Leiterin des Hortes werde Stefanie Hiemer aus Obermässing. Die bisherige Hort-Leiterin Irmgard Biedermann habe den Arbeitgeber nicht wechseln wollen.

Die Existenz des katholischen Hortes „Sonnenblume“



Ein Prachtstück ist das Haus der Kinder, dessen Fertigstellung in den letzten Zügen liegt. Der Umzug des Johannes-Kindergartens hierher erfolgt peu à peu.

Foto: Luff

in den Räumen der Grund- und Mittelschule endet am 31. Juli. Danach sind zwei Wochen für den Umzug vorgesehen, bevor der – dann evangelische – Hort nach dem Feiertag Mariä Himmelfahrt am 16. August seine Türen erstmals öffnet. Also mitten in den Sommerferien. Wie es mit der Betreuung in den Ferien aussehen werde, wollte Maria Deinhard (FW) von Klaus Neumann wissen. Sehr gut, beschied dieser, zumindest ab

dem kommenden Jahr. Geplant sei nämlich, dass Gredding und der evangelische Schülerhort in Thalmässing derart kooperieren, dass eine durchgehende Betreuung möglich werde. Die könne mal in Gredding, ein anderes Mal in Thalmässing stattfinden, so Neumann, auch gemeinsame Aktivitäten seien vorstellbar und erwünscht.

Glücklich zeigte sich Neumann auch darüber, dass Iryna Slaston zum Team der Erziehe-

rinnen gehören wird. In naher Zukunft. Denn die ausgebildete Lehrerin aus der Ostukraine, die 2014 aus ihrer Heimat geflohen ist und sich in Gredding niedergelassen hat, absolviere gerade eine Ausbildung zur Erzieherin; als Pflegekraft könne sie schon jetzt angestellt werden. Geflüchtete Kinder und Jugendliche aus der Ukraine, hätten mit ihr eine ideale Ansprechpartnerin. Neumann weiß von ukrainischen Fami-

lien, die ihre Kinder in den Hort geben wollen.

Derzeit werden im Hort „Sonnenblume“ 24 Kinder bis zur vierten Klasse betreut. 27 feste Anmeldungen gibt es laut Neumann bereits für das kommende Schuljahr, dazu 9 weitere eher vage Anfragen. Es könnten zum Start also bereits 35 Kinder sein. „Wir werden auch die fünften Klassen dazunehmen“, sagte Neumann. Aus Platzgründen war die Betreu-

ung in der Schule bislang auf die Grundschule beschränkt.

Die Eröffnung des Hauses der Kinder wirkt sich auch auf den evangelischen Johannes-Kindergarten aus, der sich hierhin ausdehnt. Zwei der jetzt fünf Gruppen wollten ab Juni allmählich umziehen, sagte die Leiterin Manuela Wangelin, der Umzug und die Gewöhnung ans neue Haus sollten sachte erfolgen. Eine sechste Gruppe starte im September im neuen Haus. Die Entscheidung des Stadtrats, den Johannes-Kindergarten mittels Containern übergangsweise zu vergrößern, sei goldrichtig gewesen, lobte ihr Chef den Stadtrat. Denn der Markt der Erzieherinnen sei mittlerweile praktisch leergefegt, so Neumann. Er habe wegen der Vergrößerung bereits Personal einstellen können – was ihm heute wohl nicht mehr ohne weiteres möglich wäre. Ob die neue sechste Kindertagesgruppe voll belegt werden kann, sei derzeit noch unklar, ergänzte Manuela Wangelin. Dafür müsste man nämlich noch eine Erzieherin einstellen, doch die werde erst gesucht.

Einen großen Tag der offenen Tür für alle Gredinger, die das Haus der Kinder einmal näher betrachten wollen, wird es Wangelin zufolge allerdings noch nicht mit der Inbetriebnahme geben, sie habe den Mai 2023 ins Auge gefasst. Zuvor sei nämlich der Rückbau der Container notwendig, danach erst könne an dieser Stelle der Gartenbauer tätig werden und dem Außengelände den letzten Feinschliff geben. Schließlich soll das Mammutprojekt sich am Ende von seiner schönsten Seite präsentieren. **HK**